

Was ist, wenn Opa stirbt?

Ein Theaterstück soll Grundschulern die Angst vor dem Tod von Familienmitgliedern nehmen.

Von Tanja Reeve

Wolfenbüttel. Ein Trauerfall ist eine emotionale Ausnahmesituation. Das sollte Kindern erspart bleiben – oder?

„Es gibt viele Erwachsene, die denken, sie müssten die Kinder vor dem Thema Tod schützen“, sagt Ulrike Jürgens vom Hospizverein Wolfenbüttel. Sie ist dort Pressesprecherin und Sterbebegleiterin. Der Tod dürfe Kindern gegenüber nicht tabuisiert werden, findet der Verein. So habe Jürgens einmal erlebt, wie jemand im Sterben lag und das Enkelkind davon nichts erfahren sollte. Kinder seien jedoch oft resoluter, als vermutet.

Um Kindern behutsam zu zeigen, dass der Tod zum Leben dazu gehört, hat der Hospizverein Wolfenbüttel Schauspieler Thomas Pohle in die Grundschule Harztorwall eingeladen. Er führte dort sein Theaterstück „Mit Großvater über die Meere“ auf.

„Da ist es ja! Großvaters Schifferklavier!“, freut sich der Enkel eines Seefahrers, als er auf dem Dachboden alte Dinge durchgeht. Mit kindgerechtem Humor stellt er nach, wie der Opa auf See gefahren ist. Da singen Kinder auch mal Seemannslieder mit. Während sich der Groß-

vater in der Erinnerung des Enkels an früher erinnert, wird er kränker. Es schüttelt ihn vor Husten. „Wir konnten gar nicht schlafen – dieses Gehuste von Großvater! Dann die ganzen Schritte im Haus. Plötzlich war es still“, erinnert sich der fiktive Enkel. In seinem letzten Brief schreibt der Opa: „Großvater muss nochmal auf ganz lange Fahrt.“ Nie spricht Schauspieler Thomas Pohle aus, dass der alte Seemann gestorben ist.

Die Dritt- und Viertklässler durften ihm nach dem 50-minütigen Stück Fragen stellen. Die Kinder fragten sich, wie Pohle in der Kiste des Großvaters so viele

Requisiten fasst. Doch die letzte Frage stellte der Schauspieler den Kindern: „Was heißt das denn, auf eine lange, große Reise zu gehen?“ Ein Kind überlegte kurz und entgegnete: „Ich glaube, das heißt, dass man da oben weiter lebt.“

Der Hospizverein ist zufrieden mit dem Projekt. Die anwesenden Ehrenamtlichen loben den Ansatz: „Er lässt es den Kindern offen, was sie denken.“ So würde kein Kind überfordert werden, wenn es noch nicht so weit sei. Doch Ulrike Jürgens hat beobachtet: „Die haben schon realisiert: Da ist jemand gestorben.“

Das Goldene Herz

Eine Spenden-Aktion mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband



Das Theaterstück "Mit Großvater über die Meere" beschäftigt sich mit dem Tod, drängt den Schülern aber keine Schlussfolgerung auf. FOTO: TANJA REEVE